

Willich, den 17.03.2023

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

der heutige Elternbrief hat nur ein Thema, nämlich die derzeitige Vertretungssituation.

Auf den Punkt gebracht lässt sich sagen, dass die Situation mehr als angespannt und alles andere als erfreulich ist. Hier ist nichts zu beschönigen und auch das Wissen darum, dass wir am St.-Bernhard-Gymnasium formal eine fast 100%ige Besetzung des Stellenplans haben, hilft in der akuten Situation nicht weiter. Auch heute am 17.03.2023 stehen 20 Lehrkräfte nicht zur Verfügung, sei es krankheitsbedingt oder aufgrund vorrangiger Dienstgeschäfte, zu denen z.B. auch die Kommunikationsprüfungen gehören, die für sich genommen einen Vertretungsbedarf von annähernd 60 Stunden erzeugen.

Unter normalen Bedingungen haben wir bislang immer versucht, alle zu vertretenden Stunden insbesondere auch in den Klassen Fünf und Sechs vertreten zu lassen. Bei einer Abwesenheit von bis zu vierzehn Lehrkräften ist dies erfahrungsgemäß auch möglich. Ebenfalls unter normalen Bedingungen gelingt es uns, den Unterricht v.a. der jüngeren Klassen verlässlich in allen Blöcken sicherzustellen und behutsam nur in höheren Klassen Unterricht entfallen zu lassen.

Dies ist uns gerade jetzt nicht mehr möglich und wir kommen nicht umhin, auf allen Jahrgangsstufen Unterricht entfallen zu lassen.

In einigen Klassen und Fächern ist die Situation besonders angespannt und uns ist schmerzlich bewusst, dass hier der Lernfortschritt und auch die Motivation auf dem Spiel stehen. Gleichzeitig bitten wir auch um Ihr Verständnis und es wird nachvollziehbar sein, dass auch die vor Ort tätigen Kolleginnen und Kollegen nicht grenzenlos Vertretungsunterricht übernehmen können.

Mit Blick auf die Zeit nach den Osterferien ist zu hoffen, dass sich die Lage entspannen wird, zumal wir als Schule dann auch die Möglichkeit der Neuverteilung von Stunden haben werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis für die derzeitige Lage und wir sollten gemeinsam auch an die denken, die gewiss lieber unterrichten würden – mögen sie bald genesen. Seien Sie versichert, dass wir intensiv daran arbeiten, die Situation für die Klassen und Kurse zügig zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas R. Päßler

Manfred Linder

Yvonne von Detten